



Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz im April 2022

Die Teuerungsrate in Rheinland-Pfalz ist im April 2022 erneut gestiegen. Der Verbraucherpreisindex lag sieben Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats und erreichte damit einen neuen Höchstwert seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1995. Ursächlich für diese Entwicklung dürften im Wesentlichen die gestörten Lieferketten angesichts der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine sein. Im März betrug die Teuerungsrate 6,6 Prozent.

Die Entwicklung der Energiepreise wirkt noch immer preistreibend: Im Vergleich zum Vorjahr verteuerte sich Energie um 28 Prozent. Merkliche Preissteigerungen gab es vor allem bei Mineralölprodukten (+48 Prozent). Dies ist auf den starken Anstieg der Preise für Heizöl (einschließlich Umlage) zurückzuführen (+81 Prozent). Aber auch die Kraftstoffpreise lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahresmonats (+37,5 Prozent). Die Strompreise legten um 3,5 Prozent zu. Die Preise für Nahrungsmittel waren im April

neun Prozent höher als ein Jahr zuvor. Bei Speisefetten und Speiseölen fiel der Anstieg besonders hoch aus (+27 Prozent). Die Teuerungsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, die auch als Kerninflation bezeichnet wird, belief sich auf +4 Prozent. Im März lag sie bei +3,4 Prozent.

In fast allen zwölf Abteilungen erhöhten sich die Preise im Vergleich zum Vorjahresmonat. Den kräftigsten Zuwachs gab es mit +15 Prozent im Bereich „Verkehr“. Im Bereich „Post und Telekommunikation“ blieb das Preisniveau unverändert.

Gegenüber dem Vormonat stieg der Verbraucherpreisindex im April 2022 um 0,8 Prozent. Die stärksten Preissteigerungen gab es bei Waren und Dienstleistungen aus dem Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (+4,1 Prozent). Preisrückgänge wurden in den Bereichen „Verkehr“ (-1,2 Prozent), „Bildungswesen“ (-0,5 Prozent) sowie „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“ (-0,3 Prozent) beobachtet.

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Der Verbraucherpreisindex dient als Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und als Inflationsmaßstab.

Rund um die Monatsmitte erheben in Rheinland-Pfalz in elf Berichtsgemeinden 18 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in mehr als 2 000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) rund 20 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von 600 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt.

Verbraucherpreisindex im April 2022

